

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1998)
Heft: 4

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mai

Sport, Kultur, Bildungswesen

01.05. BT 50 Jahre Singschule Chur: die «Zauberflöte» nimmt langsam Gestalt an. Die Aufführung dieser klassischen Oper von Wolfgang Amadeus Mozart verlangt umfangreiche Vorbereitungen. Das BT hat bei den letzten Proben zugeschaut und zugehört. Singschulleiter Jürg Kerle freut sich zusammen mit den Schülerinnen und Schülern auf das grosse Ereignis.

08.05. BZ Plakative Kunst in der Churer Stadtgalerie: wie, wo und warum und wann sind welche Bündner Künstler ausserhalb Graubündens zu Ausstellungs-Ehren gekommen? Die Ausstellung «Botschafter Graubündens in der Kunst» versucht diese Frage zu beantworten. Grundlage dafür ist die rund 4000 Stück umfassende Plakatesammlung der Kantonsbibliothek Graubünden. Die Bibliothekarin Nelly Däscher und der Galerist Luciano Fasciati konzipierten die Ausstellung so, dass ein Querschnitt über die Plakatkunst einerseits und über die Künstler andererseits entstand. Der Kunsthistoriker Leza Dosch verfasste eine Würdigung.

09.05. BT Singschule Chur: zum 50-Jahr-Jubiläum wurde die Mozart-Oper «Zauberflöte» von Schülerinnen und Schülern aufgeführt. Die Premiere im vollen Stadttheater gelang, die Begeisterung war gross. Die Inszenierung überzeugte nicht zuletzt wegen den farbenfrohen Kostüme. Alle Vorstellungen waren ausverkauft.

12.05. BT Literatur: der Bündner Autor Silvio Huonder erhält für sein Werk «Adelina» den Schiller-Preis. Neben ihm erkor die Schweizerische Schillerstiftung noch Werner Bucher, Tim Krohn und Laure Wyss zu Preisträgern bzw. zur Preisträgerin. Diese Einzelpreise sind mit 6000 Franken dotiert.

15.05. BT St. Martin im Valsertal: die Renovation der kleinen Filialkirche förderte überraschend einen Apostelfries des Malerpoeten Hans Ardüser (1557–1615) zutage.

16.05. BT «Giacumbert Nau»: der Roman ist eines der erfolgreichsten Bücher in rätoromanischer Sprache, sein Autor Leo Tuor ist Schäfer, Germanist und Dichter. Dieser Titel wurde schon beim Erscheinen vor 10 Jahren als «starkes Stück Literatur» angesehen, ja, ihm wurde sogar polarisierende Wirkung nachgesagt. Nun hat die Televisiun Rumantscha einen Film mit einem Porträt von Tuor gedreht und die CD

«Giacumbert Nau – Greina Pastorale für Stimmen und Saxophon» herausgegeben. Das Porträt stammt von Arnold Rauch.

16.05. BZ Ein Denkmal für den Dichterfürsten: im Dorf Breil-Brigels wird demnächst ein Platz zu Ehren von Giacun Hasper Muoth (1844–1906) veröffentlicht. Mit der «Ediziun da Breil» wurde dem Dichter ein zusätzliches Monument errichtet. Darin wird das Gesamtwerk des meistzitierten surselvischen Dichters veröffentlicht. Muoth wurde schon zu seinen Lebzeiten gefeiert und verehrt, denn was er schrieb, schien der Volksseele direkt zu entstammen. Die wissenschaftlich kommentierte Gesamtausgabe in total sechs Bänden erscheint allerdings erst über 90 Jahre nach seinem Tod. 1994 wurden die Bände 1 und 2 herausgegeben. Nun folgten die Bände 3 und 4, für die sich die Autoren Professor Iso Camartin und Leo Tuor viel Zeit liessen.

22.05. BZ Ski-WM 2003: die 3. St. Moritzer Bewerbung war von Erfolg gekrönt. Der Vorstand des Internationalen Skiverbandes (FIS) vergab auf seinem Kongress in Prag die alpine WM 2003 nach St. Moritz und Pontresina. Der Jubel bei der Oberengadiner Delegation war gross. Schon im ersten Wahlgang siegte die Schweiz mit 8 Stimmen gegenüber Lillehammer (Norwegen) und Les Menuires (Frankreich).

23.05. BZ Internationaler Skiverband (FIS): im Präsidium folgt der St. Moritzer Gian-Franco Kasper auf den Berner Marc Hodler. Mit stehender Akklamation wurde Kasper gewählt. Hodler wurde zum Ehrenpräsidenten erkoren, nachdem er 47 Jahre lang der FIS vorgestanden hatte. Kasper will nun das Präsidium zum operationellen Hauptamt aufwerten.

25.05. BZ Vals: Romanisch hatte wenig Chancen: die Frühfremdsprache für die Valser Primarschule ist Italienisch. Die Gemeindeversammlung sprach sich mit 93 zu 27 Stimmen dafür aus. Gemeindepräsident Alfons Jörgen erklärte, sei diese Entscheidung sei weder gegen die romanische Sprache noch gegen die romanischen Nachbargemeinden gerichtet. Sie seit nach langem Abwägen aller Vor- und Nachteile zustande gekommen. Damit folgte die Bevölkerung dem Vorschlag der Gemeinde- und Schulbehörden.

25.05. BT Emser Bezirksgesangsfest: Chormusik als beste Therapie für den Alltag. Das Wochenende stand ganz im Zeichen des Gesangs: rund 850 Sängerinnen und Sänger in 21 Chören nahmen teil. Die Experten waren Gion Giusep Derungs und Fredy Messmer.

Mai

Religion, Kirche

14.05. BZ Von der Liebe zu den Menschen: die BZ besuchte das Priesterseminar St. Luzi und die Theologische Hochschule Chur. Dabei stellte sie fest, dass die gängige Beurteilung der Seelsorgerinnen und Seelsorger und ihrer Ausbildung ein Vorurteil darstellt. Sechs angehende Theologinnen und Theologen standen Rede und Antwort.

19.05. BZ Heimkehr eines Heiligen aus dem Exil: der Luziusaltar aus der Churer Kathedrale wird an seinen Ursprungsort zurückgebracht. Die Odyssee des Altars begann vor nunmehr 72 Jahren. In der Klosterkirche Churwalden stand er zusammen mit zwei Heiligenfiguren. Als aber in den 20er-Jahren ein Streit um die Kirchenbenützung zwischen Katholiken und Protestanten entbrannte, der vom Kantonsgericht geschlichtet werden musste, entschloss man sich, den Altar sicherheitshalber zu verkaufen. Den Zuschlag erhielt die eidgenössische Gottfried Keller-Stiftung. Sie hatte es sich auch zum Ziel gemacht, helvetische Kunstschatze so nahe wie möglich beim Ursprungsort unterzubringen. So fand der Altar Asyl in der Churer Kathedrale. Nach der Beilegung des Konfessionsstreites, den Klosterkirche-Renovation und langen Briefwechseln erhält das Kloster Churwalden nun seinen Altar zurück. Zuvor wird er gründlich konserviert.

Politik, Verwaltung

02.05. BZ Der 1. Mai, der Tag der Arbeit stand in Chur ganz im Zeichen der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit. Bei der traditionellen Feier in der Altstadt mit den Ansprachen auf dem Arcasplatz forderten Hanspeter Disch, Präsident des Gewerkschaftsbundes Chur und Therese Frösch (Grüne Partei), Finanzdirektorin der Stadt Bern, mehr Lehrstellen. Die Erhöhung des Rentenalters wurde abgelehnt, dazu wurde eine Kapitalgewinnsteuer verlangt. Ebenso wurden verkürzte Arbeitszeiten gefordert.

04.05. BZ Grosser Bahnhof in Felsberg und im Puschlav: die frisch gewählten Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) und Claudio Lardi (SP) wurden von der Bevölkerung warm empfangen. In Felsberg war während des Festes der grosse Rückhalt für die erste Bündner Regierungsrätin ersichtlich. Viel hatte man sich speziell für die Kinder einfallen lassen, die «ihr» Fest denn auch ausgiebig genossen. Der Magistratin zu Ehren hatte Komponist Paul Nold (wie schon zuvor für ihren Vater anlässlich der Wahl zum Bundesrat) einen Marsch

geschrieben. In Poschiavo wurde Claudio Lardi vom Podestà und Grossrat Guido Lardi (CVP), Nationalrätin Silva Semadeni (SP) und Rodolfo Plozza, dem Gemeindepräsidenten von Brusio, empfangen. Das Fest fand auf der Piazza statt, wo Silva Semadeni die Festrede hielt und Lardis Persönlichkeit herausstrich. Lardi seinerseits dankte der Wählerschaft und hielt eine politische Rückschau.

06.05. BZ Spielcasinos: der Kanton Graubünden prüft die Zulassung von Geldspielautomaten für Chur und Lenzerheide. Er will prüfen, ob er die bereits an die Kursäle ausgelieferten Geldspielautomaten von der von Bundesrat und Justizminister Arnold Koller (CVP) kürzlich überraschenderweise erlassenen Verordnung über Geldspielautomaten ausgenommen werden können. Eine Passage der Verordnung scheint dies zuzulassen. Der Sturm der Entrüstung über Kollers «Handstreich» ist langsam am Abklingen. Einzelne Kantone wollen eine Aussprache mit dem Bund, andere denken an eine Beschwerde an das Bundesgericht.

07.05. BT RhB: im 1998 müssen aus Kostengründen rund 50 Stellen abgebaut werden. Um Entlassungen zu vermeiden, wird jetzt die vorzeitige Pensionierung ab dem 61. Altersjahr forciert. Dieses Vorgehen bevorzugt die RhB deshalb, weil sie schon in den letzten drei Jahren mit dem Modell für die jeweils 62-65 jährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf gute Resonanz gestossen war. Rund 80 Prozent der in Frage kommenden Personen liessen sich frühzeitig pensionieren. Heuer sind es rund 65 Angestellte, die von diesem Angebot Gebrauch machen können.

11.05. BT Ständerat: die SP will nun nach dem Erfolg in den Regierungsratswahlen von Claudio Lardi mit der Nationalrätin Silva Semadeni (46) mehr Sozialdemokratie in die kleine Kammer bringen. So hat sie die Puschlaverin an ihrem Parteitag in Andeer denn auch einstimmig für dieses Amt nominiert. Dazu die Ex-Parteipräsidentin Nicky Villiger, Davos: «Wir müssen eine Alternative zum bürgerlichen Einheitsbrei bieten».

11.05. BZ Standesvizepräsidium zum zweiten: die FDP überlässt der SP das Terrain nicht kampfflos. So hat die FDP-Ratsfraktion die 53-jährige Churer Grossrätin Sina Stiffler nominiert. Damit steht nun fest, dass es am 26. Mai zu einer Kampfwahl kommen wird, da die SP ihrerseits Grossrat Vitus Locher nominiert hat.

13.05. BZ Ständeratswahl 1998: die SVP steht voll hinter Christoffel Brändli. Sie nominierte den 55-jährigen Bündner denn auch mit Akklamation an ihrer De-

Mai

legiertenversammlung in Landquart. Brändli sitzt seit vier Jahren im Ständerat und tritt somit am 27. September 1998 zur ersten Wiederwahl an. Von der CVP dürfte Theo Maissen, der zweite Bisherige, ebenfalls so gut wie nominiert sein. Die SP will ihrerseits mit Nationalrätin Silva Semadeni antreten.

18.05. BZ CVP Graubünden: an der Delegiertenversammlung auf der Lenzerheide wurde einerseits nach den Regierungsratswahlen 98 eine kritische Bilanz gezogen und andererseits der Bisherige Theo Maissen für die Ständeratswahl im Herbst diskussionslos nominiert. Wahlkampfleiterin und Vizepräsidentin Silvia Degiacomi präsentierte eine Analyse des Geschehens in den Regierungsratswahlen. Die Partei habe es selbst zu verantworten, dass der zweite Kandidat, der Grossrat und Journalist Martin Cabalzar, den Sprung in die Regierung nicht geschafft habe, so Maissen. Da und dort sei er nun aufgefordert worden, in der Partei aufzuräumen, doch das sei nicht sein Stil. Er sei nicht der Mann, der mit dem eisernen Besen arbeite. Statt Schuldzuweisungen vorzunehmen solle der Blick nun nach vorn gerichtet werden. Maissen im BZ-Interview.

20.05. BZ Neues Gastwirtschaftsgesetz: einzig der Verband Gastro Graubünden kritisiert die Vorlage noch. Über die Totalrevision des Gesetzes wird am 7. Juni abgestimmt. Die BZ diskutierte mit Regierungsrat und Volkswirtschaftsminister Klaus Huber sowie Gastro Graubünden-Geschäftsführer Fluregn Fravi über die Vorlage.

27.05. BZ Standespräsidium: die FDP setzte sich doch noch durch. Nachdem Gion Schwarz (CVP) als Standespräsident feststand, musste noch das Standesvizepräsidium besetzt werden. Da die FDP von einem früher abgegebenen Versprechen, dieses Mal den freiwilligen Proporz zu respektieren und der SP den Vortritt zu lassen, nichts mehr wissen wollte, kam es schlussendlich zu einer spannenden Kampfwahl. Dabei setzte sich die FDP mit dem Frauenbonus von Sina Stiffler gegen Vitus Locher (SP) im 3. Wahlgang durch.

30.05. BZ Grosser Rat: nun sind die neue Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) und die neuen Regierungsräte Claudio Lardi (SP) sowie Stefan Engler (CVP) vereidigt worden. Dem feierlichen Augenblick wohnte fast das ganze Bündner Parlament bei.

Verkehr, Oekonomie, Fremdenverkehr

01.05. BZ Brambrüeschbahn (BCD): die Aktion «Brambrüesch realistisch» hat im letzten Moment das

Ziel erreicht. Die nötigen vier Millionen Franken kamen dank des grosszügigen Entgegenkommens seitens des Churer Stadt- und des Gemeinderates doch noch zustande. Der Zustupf an die Kasse der Brambrüeschbahn war denn auch quer durch alle Fraktionen und Lager unbestritten. Der Gemeinderat sprach einen Kredit von insgesamt 530 000 Franken. Damit kann die BCD im nächsten Winter den Betrieb wieder aufnehmen. Einzig Gemeinderat Andrea von Rechenberg (SVP) enthielt sich der Stimme. Rechenberg im Interview: «Es ist Augenwischerei zu glauben, die Bahn sei nun gerettet. Das Thema kommt wieder, das Problem ist noch nicht gelöst».

04.05. BT Bauwirtschaft: die Zahl der Ganzjahrestellen in Graubünden wird sich im Herbst 98 markant erhöhen. Das Modell Bezzola hat nun alle Vorprüfungen bestanden und wird demnächst vom Bundesrat behandelt. Dank dem Engagement der ALV (Arbeitslosenversicherung) und Nationalrat Duri Bezzola (FDP) sollen Saison- in Ganzjahrestellen umgewandelt werden. Wirtschaftsminister und Bundesrat Pascale Couchepin (FDP) wird das Geschäft diese Woche in zustimmendem Sinne dem Bundesrat unterbreiten.

06.05. BT HTL Chur: die sogenannten Ring-Vorlesungen haben begonnen. Den Anfang machte Nationalrat und Ems-Chemie-Boss Christoph Blocher mit seinem Referat über die europäische Einheitswährung Euro. Er kann die Panik um den Euro und dessen angebliche historische Bedeutung nicht begreifen.

08.05. BT Gastronomie: die Bündner Wirte sind für, die Hoteliers aber gegen die Fusion der nationalen Dachverbände. Die Hoteliers wollen sozusagen nicht zum kleinen Bruder der Wirte werden. Fluregn Fravi, Geschäftsführer von Gastro Graubünden, kämpft vehement für die Fusion. Er begründet das vor allem mit wirtschaftlichen und politischen Überlegungen und versteht den Widerstand der Hoteliers kaum. Seiner Meinung nach liegt das Problem auf der persönlichen Ebene bei den Spitzenfunktionären von Gastrosuisse und Hotelierverein, die schlecht zusammenarbeiten. Dazu käme, dass die Funktionäre Angst vor dem Verlust ihrer Posten hätten.

09.05. BZ Arbeitslosigkeit: der Rückgang ist in Graubünden geringer als auf den ersten Blick anzunehmen ist. Im April sank die Zahl der registrierten Stellenlosen auf 2518, was einer Arbeitslosenquote von 2,8 Prozent entspricht. Das bedeutet eine Verringerung von 331 gegenüber dem Vormonat. Beim Kiga (Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit) in Chur wur-

Mai

de allerdings betont, dass es genaugenommen nur 65 Arbeitslose weniger sind. Kiga-Chef Paul Schwendener: «Keine Rede von einer Trendwende».

12.05. BZ Lukmanierpass: der Entscheid über die ganzjährige Öffnung steht nun unmittelbar bevor. Regierungsrat und Verkehrsminister Luzi Bärtsch (SVP) empfängt im Juni heuer Vertreter der Cadi und der Tessiner Behörden, um diese Frage ausführlich zu erörtern. Das Gutachten des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch-Davos (SLF), das aufzeigen soll, ob und unter welchen Bedingungen die Strasse über den Pass das ganze Jahr geöffnet bleiben könnte, liegt inzwischen ebenfalls vor. Es war von den Kantonen Graubünden und Tessin in Auftrag gegeben worden. Über den Inhalt wird freilich noch Stillschweigen bewahrt, dennoch setzt man in der Cadi alle Hoffnungen in dieses Gutachten.

14.05. BT Salginabrücke: Die berühmteste der 2000 Bündner Brücken wird restauriert. Die Brücke, die die Verbindung nach Schuders sichert, erlebt eine umfassende Wiederinstandstellung. Die in den Jahren 1929–30 nach einem Entwurf von Robert Maillard gebaute Brücke erregte schon damals beträchtliches Aufsehen bei Fachleuten wie Laien. So wurde sie denn auch anfangs der 90er-Jahre ins Verzeichnis der Weltmonumente aufgenommen.

15.05. BZ «Heidiland»: Keine andere literarische Figur bringt dem Bündner Tourismus mehr Geld ein als das weltberühmte Kind aus den Bergen. Das spürt man zunehmend auch in Maienfeld bzw. im «Heididorf» Oberrofels, wo gestern «Heidis House» den Medien vorgestellt wurde. The Original, selbstverständlich. Mit viel Liebe zum Detail wird ein Stück Schweizer Geschichte dokumentiert.

20.05. BT Öffentlicher Verkehr: das Bahnfahren wird nun definitiv teurer. Im Durchschnitt steigen ab dem 1. Januar 1999 die Billettpreise um 5,5 Prozent. Die SBB macht den Anfang, wie ihr Sprecher sagte und damit einen entsprechenden Artikel der Zeitschrift «K-Tip» bestätigte. Nun muss aber auch die Bündner Staatsbahn RhB nachziehen. Das Sparpotential ist ausgeschöpft, «die Zitrone ausgepresst», so Pressesprecher Peider Härtli. Nur so kann sie wieder schwarze Zahlen schreiben. Es ist die erste Preiserhöhung seit 1992.

23.05. BT «Graubünden Ferien»: so soll der Verkehrsverein Graubünden (VVGR) ab dem 5. Juni heissen. Die Voraussetzung dafür ist allerdings, dass

die Delegiertenversammlung dem Antrag bzw. der Statutenänderung mit neuem Leitbild zustimmt. Kritik kommt von den Hoteliers, die sich aber nicht querlegen wollen. Sie haben denn auch keine Kampagne im Hinblick auf die Abstimmung geplant, so Jürg Domenig.

26.05. BT Baugewerbe: der Bund hat das vom Kanton Graubünden eingereichte Pilotprojekt «Jahresstellen für Stammpersonal des Baugewerbes» gutgeheissen. Grünes Licht also für das «Modell Bezzola». Das von Bündner Sozialpartnern und dem kantonalen Arbeitsamt auf Initiative von Nationalrat Duri Bezzola (FDP) im letzten Jahr entwickelte Modell sieht vor, dass Bauarbeiter während des Winters im Tourismus eingesetzt werden sollen, statt entlassen zu werden. Dabei soll ihnen zu Lasten der Arbeitslosenversicherung in etwa der gleiche Lohn wie im Baugewerbe garantiert werden. Damit sollen insbesondere Ganzjahresstellen in Graubünden gerettet werden. Das Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit gab seinen Segen für das Pilotprojekt, an dem bis zu 200 Arbeitnehmer teilnehmen sollen.

27.05. BT Wirtschafts-Leitbild: die SP hat sich nun darauf eingeschossen. Sie kritisiert, dass das Papier aus dem Departement Huber zu wirtschaftslastig und sozial und ökologisch unverträglich sei. Alt Nationalrat Martin Bundi (SP) kritisierte, dass es allen Erfahrungen zum Trotz immer noch auf ein quantitatives statt qualitatives Wachstum ausgerichtet sei. Die Deregulierung sei ein Abbau von sozialen und ökologischen Regeln. Der Anwalt Christian Thöny bezweifelt die Realisierbarkeit der Massnahmen, weil ja gleichzeitig die Steuern gesenkt würden und so dann ganz einfach die Mittel fehlen.

28.05. BZ Bündnerfleisch in der «Herkunfts-Falle»? Der Export in die Europäische Union (EU) ist nach wie vor blockiert. Brüssel fordert nun von den Herstellern, ausschliesslich europäisches Fleisch zu verarbeiten. Das wiederum weisen diese zurück, weil dieses Fleisch weder qualitativ noch quantitativ ihren Bedürfnissen entspreche. Eine Entscheidung wird nun im Rahmen der nächsten Runde der bilateralen Verhandlung Schweiz-EU erwartet.

29.05. BZ Graubündner Kantonalbank (GKB): der Gewinn ist nicht das Mass aller Dinge. Die GKB wird nun definitiv nicht privatisiert. Der Grosse Rat will nichts von einer GKB-Aktiengesellschaft wissen und so wurde bei der Beratung des Kantonalbank-Gesetzes ein Rückweisungsantrag mit dem Ziel einer ra-

Mai

schen Privatisierung mit 91 zu 16 Stimmen klar abgelehnt.

30.05. BT Tourismus: der Mwst-Sondersatz für die Hotellerie ist bereits gefährdet. In Bern versuchen die Sozialdemokraten mit einem Vorstoss von Nationalrat Rudolf H. Strahm (SP) den reduzierten Satz «abzuschliessen». Der Bundesrat muss nun dazu Stellung nehmen. Volkswirtschaftsminister Pascale Couchepin ist für die Beibehaltung des Sondersatzes, sieht aber Probleme bei der Führung des Nachweises, dass Strahms Hauptvorwurf an die Hoteliers falsch sei. Dieser bezeichnete die Branche als «Krüppelbranche», der man nicht mit Subventionen das Überleben erleichtern solle. Sie hätten den reduzierten Satz nämlich nicht in Form von Qualitätsverbesserungen oder Preisreduktionen an die Gäste weitergegeben.

Geschichte

Verschiedenes

05.05. BZ Kinderschänder-Prozess gegen Rene Osterwalder in Zürich: der Churer Privatdetektiv Jack Bähler wurde als Zeuge einvernommen. Er musste somit gegen seinen ehemaligen Auftraggeber aussagen, der wegen mehrfachen versuchten Mordes, Körperverletzung und anderer an Kindern begangener Delikte angeklagt ist. Der Churer Detektiv war von Osterwalder zu dessen Schutz engagiert worden. Aber schon nach kurzer Zeit stieg Bähler aus. «Wir waren ganz schön naiv».

07.05. BZ Expo 2001: Graubünden zeigt seine Wasserwelt. Die Ostschweizer Kantone wollen mit dem Projekt «Aua extrema» zusammen an die Expo 01. Graubündens Expo-Delegierter, Departementssekretär Beat Ryffel vom Departement des Innern und der Volkswirtschaft (DIV), ist vom Ostschweizer Projekt denn auch überzeugt: «die gewählte Thematik bietet gute Möglichkeiten, die Eigenarten und Stärken der Ostschweiz darzustellen».

13.05. BT Pressewesen: Nationalrat und Ems-Chemie-Chef Christoph Blocher (SVP) im BT-Interview, Vor zehn Jahren engagierte er sich für die Rettung des wirtschaftlich angeschlagenen Bündner Tagblattes (BT). Jährlich investierte er etwa zwei Millionen Franken zur Deckung der Defizite. Er gibt nun aber sein Mandat als Verwaltungsratspräsident der Bündner Tagblatt Verlags AG ab. Blocher: «Das Ziel ist erreicht, mich braucht es nicht mehr. Die Meinungsvielfalt ist mir die zwanzig Millionen Franken wert.»

18.05. BT Bündner Abfall geht bald nach Glarus. Der Gemeindeverband Surselva will seinen Abfall in Niederurnen verbrennen. Die Delegiertenversammlung hat den entsprechenden Vertrag ratifiziert. Ab dem Jahr 2000 wird die Surselva ihren Abfall nach Niederurnen bringen lassen und im Gegenzug dafür Glarner Schlacke im Plaun Grond deponieren. Gemeindeverbandspräsident Martin Cabalzar: Wir machen bei einer innerbündnerischen Entsorgungs-Lösung mit, wenn das Kosten-Nutzen-Verhältnis und alles andere stimmt». In diesem Fall soll der Vertrag mit dem Kehrrechtbeseitigungs-Verband im Linthgebiet (ZKL) vorzeitig aufgelöst werden. Kurz- bis mittelfristig sieht er aber keine Lösung für das bündnerische Entsorgungsproblem.

19.05. BT Gemsblindheit: der Durchbruch beim Impfstoff steht jedenfalls nach Ansicht des Berner Mikrobiologie-Professors Jacques Nicolet bevor. Dies kam an der von Regierungspräsident und Jagdminister Luzi Bärtsch (SVP) geleiteten Medienorientierung im Bündner Naturmuseum zum Ausdruck. Nachdem 1993 im Raum Arosa ein Massensterben bei der Steinbock-Population auftrat, wurde das «Forschungsprogramm Gemsblindheit» lanciert. Bald wurden entscheidende Fortschritte erzielt, der Erreger konnte identifiziert und sowohl bei Schafen, Ziegen, Gamsen und Steinböcken nachgewiesen werden. Ebenfalls wurde die Übertragung von Wild- auf Nutztier bzw. umgekehrt belegt. Nun soll ein Gentech-Impfstoff für Schafe und Ziegen folgen.

26.05. BZ Felsberg: ein Meisterwerk der Uhrmacherkunst war in der Orgelbau Felsberg AG zu Gast. Die «Musicienne», eine androide, mechanische Puppe, die vom Neuenburger Uhrenfabrikanten Pierre Jaguet Droz vor über 200 Jahren gebaut worden war, funktioniert wieder. Die Puppe, die zusammen mit ihren Kollegen «L'Ecrivain» und «Le Dessinateur» 1906 aus Dresden und Berlin von der «Société d'Histoire de Neuchâtel» in die Heimat zurückgeholt worden waren, hat eine sehr bewegte Geschichte. Die drei mechanischen Wunderwerke müssen aber von Zeit zu Zeit ausser Haus restauriert werden. In Felsberg wurde nun die Orgel, auf der «La Musicienne» spielt, nach sehr aufwendigen Recherchierarbeiten restauriert. Bei einer Vorführung in Neuenburg tönte sie denn auch überzeugend.

28.05. BT Gebühren und Tarife: der «Beobachter» hat es aufgezeigt: in Chur lässt sich's doch eben günstiger als anderswo leben. Dies allen Unkenrufen zum Trotz. Die Umfrage in insgesamt zehn Schweizer

Mai/Juni

Städten zu verschiedenen Gebühren und Tarifen, bei der immer von einer Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern und einem Hund in einer Eigentumswohnung in einem Mehrfamilienhaus ausgegangen wurde, brachte Chur auf Platz 1. Besonders bei Strom- und Wassertarifen schnitt Bündens Hauptstadt sehr gut ab.

Juni*Sport, Kultur, Bildungswesen*

05.06. BT Davos: das Sport-Gymnasium stösst an seine Kapazitätsgrenzen. Ansonsten läuft praktisch alles rund, wie Schulrektor Urs Winkler bei seinem Fazit feststellte. Vor knapp einem Jahr startete die ersten Sportmittelschule Graubündens mit 35 Schülerinnen und Schülern. «Gedanken müssen wir uns langsam über unseren zukünftigen Standort machen», so Winkler.

09.06. BT Schloss Reichenau: der Organist Hannes Meyer gab Amateurinnen und Amateuren Einblick in den professionellen Umgang mit Musik. Die Devise war «Alphörner und Geigen» auf Schloss Reichenau. Von Bach bis zur Eigenkomposition für Blockflöte wurde alles gespielt, Klavier, Orgel und Keyboard gehörten zur ständigen Ausstattung. Die Amateure brachten ihre eigenen Noten und Instrumente mit. Meyer wusste überall noch eine Möglichkeit, die Musik besser zu interpretieren, er machte das mit präzisen Kommentierungen transparent.

12.06. BT Chur: die Ingenieurschule HTL heisst nun neu Hochschule für Technik und Architektur (HTA). An einer Medienorientierung wurde die Namensänderung bekanntgegeben. Ebenso verlieh Schuldirektor Willi A. Ribi seinem Unverständnis für die Begründung des Bundesrates, dem Standort Chur die Lehrgänge Architektur und Bauingenieurwesen nicht zuzusprechen, Ausdruck. Der Bund hatte dies nämlich mit der kritischen Grösse der Studentenzahl begründet.

12.06. BZ Expressionismus: Chur erhielt am Dienstag mit zwei Spezialtransportern eine besonders wertvolle Bilder-Fracht. Über 100 Werke des norddeutschen Künstlers Emil Nolde für die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum trafen ein. Die Ausstellung wird in einer Woche eröffnet und bis zum 13. September dauern.

19.06. BT Der Churer Künstler Hans Ruedi Giger hat im freiburgischen Städtchen Greyz den ersten

Teil seines Museums für phantastische Kunst eröffnet. Das Museum befindet sich im Schloss St. Germain. Bis im Jahr 2000 soll es fertig ausgebaut sein und Gigers Privatsammlung von rund 600 Werken beinhalten. Das Schloss wird noch umgebaut, um später einige monumentale Werke Gigers aus den 60er und 70er-Jahren aufzunehmen.

20.06. BT Buchpräsentation in der Kantonsbibliothek Graubünden: in der Geschichtsschreibung bleibt das Bistum Chur zusammen... Der Zürcher Professor Reinhold Kaiser stellte sein Buch «Churrätien im frühen Mittelalter» vor. Damit ist die Bündner Geschichtsschreibung um ein bedeutendes Werk reicher geworden.

22.06. BT Bündner Walservereinigung: der frühere Präsident Dr. Georg Jäger verabschiedet sich nun auch aus dem Vorstand. Jäger stand der Walservereinigung während rund 25 Jahren, davon 20 Jahren als Präsident, vor. Während seiner Amtszeit machte er sich für die «Philosophie der Öffnung und der Grenzüberschreitung» stark. Der 55-jährige Lehrer wuchs in Tschierschen auf und unterrichtet seit 25 Jahren am Lehrerseminar in Chur. Seit 1989 ist Jäger Geschäftsführer des Vereins für Bündner Kulturforschung.

26.06. BZ Das Bündner Lehrerseminar wird erweitert. Der Spatenstich erfolgt im Rahmen der anstehenden Reformen im Gymnasial- und Lehrerbildungswesen, die eine zeitgemässe Infrastruktur verlangen. Der Neubau soll auf 6,76 Millionen Franken zu stehen kommen. Auslöser für die Reformen sind die Teilrevision des Mittelschulgesetzes sowie das Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule (PFHG).

30.06. BZ Expo 2000: der Haldensteiner Architekt Peter Zumthor hat den Pavillon als Klangkörper konzipiert. Damit wird die Schweiz an dieser Weltausstellung in Hannover vertreten sein, denn der Bundesrat hat dem Kredit von 18 Millionen Franken zugestimmt. Zumthor siegte mit seiner riesigen Holzstruktur im anonymen Projektwettbewerb. Der vollständig aus Massivholz bestehende Pavillon birgt Orte zum Verweilen, Innehalten und Ausruhen.

Religion, Kirche

09.06. BZ Bistum Chur: steht Haas' Ablösung tatsächlich unmittelbar bevor? Der Presse zufolge soll sein Nachfolger noch vor den Sommerferien bestimmt werden, während auf der Internet-Homepage des Bis-

Juni

tums seit dem letzten Wochenende davon die Rede ist, dass die Verabschiedung von Haas bald bevorsteht.

10.06. BZ Bistum Chur: das Rätselraten ist bald vorbei: der Nachfolger von Wolfgang Haas heisst höchstwahrscheinlich Amédée Grab. Das 24-köpfige Churer Domkapitel hat gestern sein Wahl getroffen. Noch ist allerdings Stillschweigen verordnet worden.

13.06. BT Bistum Chur: jetzt ist es endgültig, die letzten Zweifel sind beseitigt: Grab folgt auf Haas. Der Papst hatte gestern den neuen Bischof bestätigt. Der vorläufig noch in Freiburg wirkende Grab sagte in den Medien, er wolle in erster Linie versöhnend wirken, zuhören und das Vertrauen wiederherstellen.

24.06. BT Der neue Churer Bischof Amédée Grab wird am 23. August sein neues Amt antreten. Bis dahin wird er noch Administrator des Bistums Freiburg bleiben. Dies beschlossen Grab und das residierende Domkapitel und das Gesamtkapitel von Chur in ersten Gesprächen in dieser Woche. Das Treffen habe des weiteren dem gegenseitigen Kennenlernen und einem ersten Gedankenaustausch gedient.

Politik, Verwaltung

02.06. BT Standespräsidentenfeier: die Cadi feiert ihren Standespräsidenten Gion Schwarz. Das Fest in Disentis ist zu einem politischen Höhepunkt geworden, der graue Politik-Alltag wich der Festfreude. Nach bald zwanzig Jahren stellt die Cadi wieder den Standespräsidenten. Alle Grossratsfraktionen brachten Darbietungen, dazu kamen Vorführungen der Jugend. Standesvizerepräsidentin Sina Stiffler (FDP) bedachte die Ende Jahr abtretenden Regierungsräte mit passenden Geschenklein.

03.06. BT Ständeratswahlen 98: die beiden bürgerlichen Ständeräte Christoffel Brändli (SVP) und Theo Maissen (CVP) wollen dieses Mal im Wahlkampf zusammenspannen. Das Motto lautet «Gemeinsam für Graubünden». An einer Medienkonferenz präsentierten sie die gemeinsame Wahlkampf-Plattform. So soll die «erfolgreiche Politik in Bern» fortgesetzt werden. Die SP nominierte Nationalrätin Silva Semadeni aus Chur, damit steht eine Kampfwahl bevor.

03.06. BZ Departements-Verteilung in der Regierung ab 99: «die Würfel sind gefallen». Davon geht man hinter den Kulissen jedenfalls aus. Die erste Regierungsrätin Graubündens, Eveline Widmer-Schlumpf

(SVP) wird wohl auch die erste Schatzmeisterin bzw. Finanzministerin Graubündens. Nächsten Dienstag treffen sich die Mitglieder der neuen Kantonsregierung offiziell, um über die Departementsverteilung zu beraten.

04.06. BZ Von der kantonalen Fremdenpolizei (Frepo) ins Bezirksgericht: Frepo-Chef Heinz Brand kandidiert als Präsident für das Bezirksgericht Oberlandquart. Der Davoser FDP-Ortspräsident Christian Mattli kandidiert ebenfalls dafür.

08.06. BT Abstimmungs-Wochenende vom 7. Juni: alle Bündner Vorlagen wurden angenommen. Derweil wurde die vieldiskutierte Genschutz-Initiative von Volk und Ständen klar verworfen.

10.06. BT Die Departementsverteilung innerhalb der neuen Regierung ist nun beschlossene Sache. An der ersten Sitzung der am 1. Januar 1999 antretenden Regierung einigten sich die beiden bisherigen Regierungsräte Dr. Peter Aliesch (FDP) und Klaus Huber (SVP) mit den drei Neuen Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) sowie Claudio Lardi (SP) und Stefan Engler (CVP) auf die Verteilung. Widmer wird die erste Finanz- und Militärdirektorin des Kantons Graubünden, während Lardi das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement und Engler das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement erhält. Aliesch und Huber behalten ihre Departemente.

23.06. BT Regionalplanung: nun hat auch die Regionalplanungsgruppe Bündner Rheintal nach zähem Ringen ihren Landschaftsschutz-Entwurf verabschiedet. Das bereinigte Konzept geht nun weiter an den Kanton. Raumplaner Roland Tremp: «Was lange währt, wird dennoch gut». Das Haupttraktandum der Jahresversammlung der Regionalplanungsgruppe Bündner Rheintal unter dem Vorsitz von Churs Stadtpräsident Dr. Rolf Stiffler (FDP) war die Bereinigung des lange Zeit höchst umstrittenen Richtplanvorhabens für das Bündner Rheintal.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

04.06. BT Verkehrsverein Graubünden (VVGR): Verwaltungsratspräsident und alt Ständerat Gion Matthias Cavelti (CVP) tritt ab. Gute zehn Jahre präsidierte er den VVGR-Verwaltungsrat, in dieser Zeit vollzog sich ein markanter Wandel. BT-Interview.

06.06. BT Verkehrsverein Graubünden: die Delegierten haben Ständerat Christoffel Brändli (SVP)

Juni

zum Nachfolger von alt Ständerat Luregn Mathias Cavelti (CVP) gewählt und der Namensänderung auf Graubünden Ferien (GRF) zugestimmt. Gegen die Namensänderung hatte sich eine starke Opposition gebildet, die an der Delegiertenversammlung jedoch nicht einheitlich auftrat und sich deshalb nicht durchsetzen konnte. Cavelti wurde für sein Engagement während rund 10 Jahren geehrt. Brändli im BT-Interview.

13.06. BZ RhB-Haltestelle Chur-West: eine HTA-Diplomarbeit beschäftigt sich in Form einer Studie damit. Bei der Präsentation der Diplomarbeiten an der HTA wird demnächst auch das Projekt «Begegnung» von Architekt Daniel R. Heini vorgestellt werden. Heini Arbeit sieht eine Stahlkonstruktion über der Ringstrasse vor. So soll ein Knotenpunkt der verschiedensten Verkehrsteilnehmer und der Bevölkerung entstehen.

15.06. BZ Bündner Gewerbeverbands-DV: Verbandspräsident Jan Mettler äusserte wenig Optimismus und viel Kritik. «Es ist heute nicht mehr so einfach, ein zufriedener Gewerbler zu sein.» Vor allem von der Politik und den Banken erwartet der BGV wesentlich mehr Entgegenkommen. Trotzdem ist Mettler überzeugt, dass das Bündner Gewerbe über die Runden kommen wird.

16.06. BZ Bahnhof Chur: das Projekt des Churer Architekten Richard Brosi wird bevorzugt. Gestern präsentierte Stadtrat Josef Rogenmoser (CVP) die Ergebnisse des Ende April ausgeschriebenen Architektur-Wettbewerbs zur Gestaltung des Bahnhofplatzes. Fünf Arbeiten lagen vor, Brosi Projekt «Revival» siegte. Diese Variante erlaube eine gute Etappierung infolge der Gliederung der Bauten, sei wirtschaftlich und könne durch die schrittweise Realisierung städtebaulich eine gute Wirkung haben, so die Jury.

17.06. BZ Davos: die Verkehrs- bzw. «Stauproblematik» soll nun mit den «Davoser Verkehrstagen» angegangen werden. Nichts scheint in diesem Kurort schwieriger zu lösen sein als das omnipräsente Verkehrsproblem. So sieht denn auch der Verkehrsclub Graubünden (VCS) dies als das grösste Problem an. Mit der Aktion «Davoser Verkehrstage» soll nun wieder einmal aufgerüttelt werden.

18.06. BZ Bündnerfleisch-Importstopp: diese Problematik bleibt an den bilateralen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) ausgeklammert. Trotz der kürzlich abgeschlossenen

Verhandlungen ist die künftige Herkunftsregelung für das Bündnerfleisch noch offen. Dass für die Produzenten bzw. Exporteure noch ein befriedigendes Resultat erreicht werden kann, wird nicht mehr erwartet. Die Forderung aus Brüssel, nur noch europäisches Fleisch als Rohstoff zu verwenden, wird von den Produzenten aus qualitativen und quantitativen Gründen als unrealisierbar zurückgewiesen.

19.06. BZ Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA): eine breite Front dagegen macht sich nun bemerkbar. Insbesondere in Graubünden mehren sich die kritischen Stimmen. Das neugegründete gegnerische Komitee befürchtet nicht nur eine Verteuerung des gesamten Transportwesens, sondern auch eine Schädigung des Wirtschaftsstandortes Graubünden im allgemeinen und des Tourismus im besonderen. Gewerbeverbands-Direktor Jürg Michel: «Die LSVA bringt Graubünden nur Probleme. Sie ist eine Mogelpackung».

24.06. BZ Die umstrittene Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) würde nach den Worten von Bundesrat Leuenbergers Generalsekretär Graubünden jährlich etwa 50 Millionen Franken einbringen. Diese Zahl gab Hans Werder, Generalsekretär im Verkehrsdepartement, gestern in Chur bekannt. Der Ertrag aus der LSVA soll ja nicht nur für die Finanzierung der Neat und der Bahn 2000 dienen, sondern auch zu einem Drittel den Kantonen zugute kommen. Graubünden würde zusammen mit Wallis stark bevorzugt. Werder sprach an einer Informationsveranstaltung der FDP Graubünden.

25.06. BT Churer Bahnhof: jetzt wird Kritik an Brosi Projekt laut. Diese kommt vor allem aus Kreisen des Denkmalschutzes. Ebenso kritisieren Architekten das Projekt. Der vorgesehene Abbruch des kunsthistorisch wichtigen Bahnhofgebäudes und die hohen Kosten sind zwei der Kritikpunkte. Über die Gestaltung des Bahnhofplatzes dürfte also noch lange debattiert werden.

25.06. BZ LSVA-Gelder für die RhB und den Stadtbus Chur? Aus Bern verlautet nun, dass die Kantone ihren Anteil von den Lastwagenabgaben auch für Bahn und Bus einsetzen könnten.

26.06. BT Flims: mit einem Knalleffekt ist gestern im Beisein der Bevölkerung und vieler Gäste der Spatenstich für die Umfahrung erfolgt. Mit diesem Baubeginn finden rund 30 Jahre Planungs- und Vorbereitungsphase ihren Abschluss. Die Flimser feierten den

Juni

Spatenstich. Bis im Jahr 2007 soll die Umfahrung fertiggestellt sein.

27.06. BZ Heimfall: Die AG Bündner Kraftwerke (BK) in Klosters hat den Konzessionsgemeinden 100 Millionen Franken als Entschädigung für den Verzicht auf die Ausübung des Heimfallrechts angeboten. Dies erklärte BK-Verwaltungsratspräsident und Regierungspräsident Luzi Bärtsch (SVP) an der Generalversammlung. Trotzdem konnten die Verhandlungen über die Neuverleihung der Wassernutzungsrechte nicht abgeschlossen werden, so dass der ursprüngliche Abstimmungstermin vom Herbst 98 nicht eingehalten werden kann. Im November 2001 enden die Konzessionen der Bündner Kraftwerke für die Stufen Davos-Klosters, Klosters-Küblis und Schlappin.

27.06. BZ Arge Alp-Tagung in Bad Gastein: die Alpen-Verkehrspolitik steht im Zentrum. An dieser Tagung, bei der Graubünden durch Regierungsrat Dr. Alois Maissen (CVP) und Standeskanzleidirektor Dr. Claudio Riesen vertreten wurde, wurde das Neat-Projekt unterstützt und dessen Realisierung baldmöglichst gefordert. Die Zeit dränge, so die elf Regierungschefs.

29.06. BZ Casinos Chur und Lenzerheide: Bern macht die Lücke dicht und lehnt es ab, die für diese Casinos bestimmten Spielautomaten in die Liste der bewilligten Geräte aufzunehmen. Damit haben sich die Aussichten auf die Eröffnung dieser Spielcasinos im Sommer 98 zerschlagen, zumal der Entscheid zum Ärger der Casino-Betreiber nicht angefochten werden kann.

Geschichte

Verschiedenes

06.06. BZ Alters- und Pflegeheim «Promulins» in Samedan: nachdem es seit Monaten in der Kritik stand, kam es diese Tage erneut zu einer Untersuchung durch das Qualitätsbeurteilungsteam des Kantons. Der «Fall Samedan» wurde erneut aufgerollt. Dies ist die zweite Untersuchung des Kantons. Ausgelöst hatten die Unruhen vor zwei Jahren die Vorwürfe von mehreren ehemaligen Krankenschwestern an die Adresse der Stationschwester. Die Schwestern hatten die Fehler ihrer Vorgesetzten konsequent aufgelistet und der Heimkommission gemeldet. Diese wies alle Anschuldigungen zurück und quittierte sie mit dem «blauen Brief». Überraschend trennte sich nun das Heim vor einem Monat von der damals kritisierten Stationschwester, nachdem das Justiz- und Sanitätsdepartement die entlassenen Schwe-

stern zu einer Anhörung vorgeladen hatte. Die Ergebnisse dieser zweiten Untersuchung stehen noch aus.

15.06. BT Vrin: die Gemeinde wurde mit dem Wakker-Preis geehrt. Die mit 20'000 Franken dotierte Auszeichnung gilt als Anerkennung für eine beispielhafte ortsverträgliche Planung. Sie wird vom Schweizer Heimatschutz (SHS) verliehen. Die Übergabe an Gemeindepräsident Gion Caminada erfolgte durch SHS-Präsident Caspar Hürlimann.

20.06. BZ Wiesen: das «Klimawunder» bestätigt sich nun nach dem Vorliegen des Schlussberichtes. Der Schlussbericht mit seinen Messresultaten und Schlussfolgerungen stützt sich auf die Klimabeobachtungen von 1991–1993. Die Experten Christian Virchow, Heinrich Matthys und Werner Nater verfassten den Bericht. Doch allen Vorteilen zum Trotz: vorläufig ist eine grosse Renaissance als Kurort im Alleingang wegen der fehlenden Finanzen nicht zu erwarten.

23.06. BZ Drogenpolitik: der Kanton prüft nun die Teilnahme am Programm zur kontrollierten Heroinabgabe. So könnten schwer Abhängige bald Hilfe erhalten. In einem ersten Schritt wird der Bedarf für diese Behandlungsform abgeklärt. Dies ist die Aufgabe einer vom kantonalen Justiz- und Sanitätsdepartement (JPSD) eingesetzten Arbeitsgruppe unter der Leitung von Suzanne von Blumenthal, der Chefärztin der Klinik Beverin.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

05.06. BZ Chur: die Werbeagentur Trimarca mit Hansruedi Schiesser an der Spitze kann heuer ihr 20-Jahre-Jubiläum feiern. Schiesser: «Kein Grund zur Heiligsprechung». Schiesser ist von Beruf ein Mann der grossen Worte, gibt nie klein bei und bekommt meistens recht. Nach zwei Jahrzehnten beginnt der Prophet Schiesser nun auch im eigenen Land etwas zu gelten. Nun führt er diverse grosse Behördenaufträge aus.

11.06. BZ Davos: die Stiftung Deutsche Hochgebirgsklinik feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Den Grundstein hatte Herman Burchard gelegt. Er stellte sein Leben in den Dienst der Tuberkulose-Kranken. Die recht turbulente Geschichte einer der heute in Europa führenden Asthmakliniken beinhaltet Kriege, Krankheiten und Katastrophen.

17.06. BT Untervaz: am Wochenende wird das 100-Jahre-Jubiläum der Musikgesellschaft gefeiert. Der

Juni

Festakt wird mit der Neuuniformierung kombiniert. Am Samstagabend ist ein Gala-Abend auf dem Programm, während am Sonntag der grosse Festumzug mit historischen Gruppen der Dorfvereine folgt.

18.06. BT Wiesen: die Musikgesellschaft wird heuer 100 Jahre alt. Dieses grosse Jubiläum wurde mit einer Fahnenweihe gefeiert. So kam die Wiesner Musik zu ihrer ersten Fahne. Über 1000 Besucherinnen und Besucher wohnten dem Anlass bei, der von der befreundeten Churer Stadtmusik mitgestaltet wurde.

29.06. BZ Ascona: der weltbekannte Mediziner und Forscher Professor Boris Luban-Plozza wird 75. Er fühlt sich mit seinem Calancatal immer noch eng verbunden. Der 1923 in St. Gallen geborene und in Grono aufgewachsene Sohn eines angesehenen Talarztes aufgewachsene Boris Luban-Plozza ist dank seiner Arbeiten zu dem Gebiet der psychosomatischen Medizin und der Sozialpsychiatrie in Wissenschaftskreisen weltweit ein Begriff. Er wurde auch durch die von ihm lancierten Monte Verità -Gespräche bekannt.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBSL	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südSG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte